

Die Woche IM FOKUS

von AMF Capital AG | Asset Management Frankfurt

Marktkommentar & Stimmung

Die vergangene Woche war geprägt von starken Unternehmenszahlen, erhöhter Nervosität an den Aktienmärkten und gemischten Konjunktursignalen. Während einzelne Titel unter Druck gerieten, zeigte sich der US-Konsum robust. An den Rentenmärkten blieb die Geldpolitik im Fokus. In der kommenden Woche rücken weitere Quartalszahlen und Konjunkturdaten in den Mittelpunkt.



Der CWI-Indikator für die kommende Woche (KW 06/2026) liegt bei 62% – ein Rückgang um 17 Prozentpunkte gegenüber der Vorwoche (79%).

Aktienmärkte

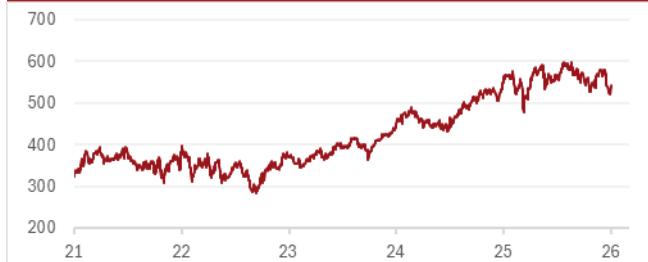
Wie nervös Anleger aktuell auf Quartalszahlen reagieren, zeigte diese Woche **SAP** (-13,82%). Obwohl die Q4-Umsatzdaten innerhalb der Erwartungen lagen, missfielen Investoren die Aussichten für die Cloud-Umsätze im Jahr 2026. Die eigentliche operative Entwicklung des Konzerns war jedenfalls nicht das Problem, zudem konnte SAP aufgrund der guten Entwicklung ein Aktienrückkaufprogramm über 10 Mrd. EUR bekannt geben. Fakt ist: SAP wandelt seine Kunden zu Cloud-Abo-Kunden und wird mithilfe von KI ihr Produkt verbessern, Kosten senken und künftig neue Kunden gewinnen. Ein schwaches Quartal wird diesen Weg aus unserer Sicht nicht aufhalten.

SAP Aktienkurs (in EUR)



Quelle: XETRA, eigene Darstellung | Stand: 30.01.2026

Mastercard Aktienkurs (in USD)

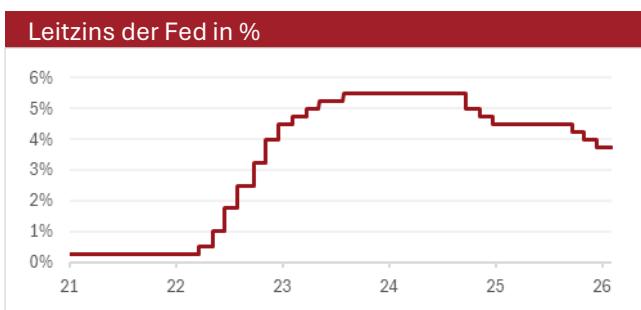


Quelle: NYSE, eigene Darstellung | Stand: 30.01.2026

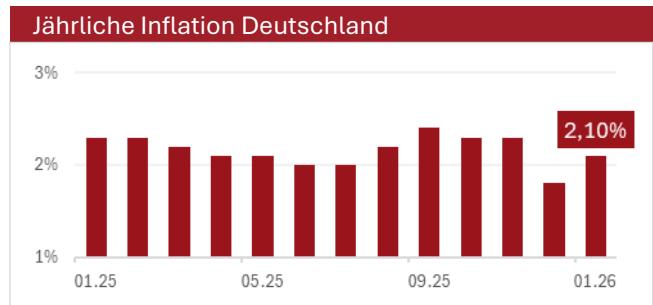
Mastercard berichtete diese Woche sehr erfreuliche Quartalsdaten. So meldete der Finanzkonzern im Zeitraum Oktober bis Dezember ein Umsatzplus von 18 Prozent auf 8,8 Mrd. US-Dollar (y/y) sowie einen Nettogewinn in Höhe von 4,1 Mrd. US-Dollar (+22% y/y). Für die Kapitalmärkte besonders relevant: Mastercard belegt mit diesen Zahlen eindeutig die Resilienz des US-Konsumenten im wichtigen „Weihnachtsquartal“ gegenüber wirtschaftlicher, nationaler und geopolitischer Unsicherheit sowie möglichen Effekten von Zollstreitigkeiten. Die Nutzung von US-Kreditkarten im Ausland stieg um 14 Prozent, was auf besonders starke Reiseaktivitäten von US-Konsumenten hinweist.

Rentenmärkte

In dieser Woche stand in den USA vor allem die Notenbank (Federal Reserve) im Fokus. Die **US-Notenbank** ließ den **Leitzins** wie erwartet unverändert in der Spanne von 3,5 bis 3,75 Prozent. Die Märkte rechnen für 2026 mit zwei Zinssenkungen. Nach der Ernennung von **Kevin Warsh** zum neuen Fed-Chef durch Präsident Trump könnten sich diese Erwartungen jedoch verändern. Wir gehen weiterhin davon aus, dass die amerikanische Notenbank unabhängig und datenbasiert entscheidet.



Quelle: Federal Reserve, eigene Darstellung

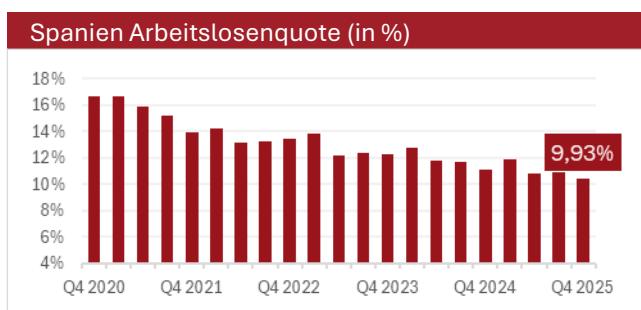


Quelle: Federal Statistical Office, eigene Darstellung

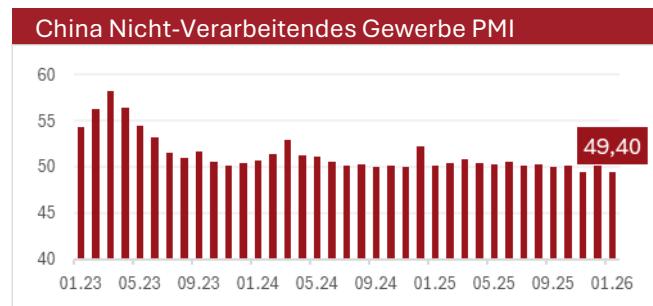
Die **Inflationsrate in Deutschland** ist im Januar stärker als erwartet auf 2,1 Prozent gestiegen, nach 1,8 Prozent im Vormonat, und liegt damit weitgehend im Zielbereich von EZB und Bundesbank. Während die Energiepreise im Jahresvergleich weiter um 1,7 Prozent sanken, trieben steigende Preise für Dienstleistungen und Lebensmittel die Inflation nach oben. **Zehnjährige Bundesanleihen** reagierten kaum und schlossen bei rund 2,85 Prozent leicht unter dem Vorwochenwert (2,87%).

Konjunktur

Spaniens Arbeitslosenquote sank im 4. Quartal auf 9,93 Prozent und lag damit deutlich unter dem Vorquartal und den Erwartungen. Mit rund 605.000 neu geschaffenen Stellen – dem höchsten Wert in Europa – profitierte der Arbeitsmarkt von Wachstum im Dienstleistungssektor, Arbeitsmarktreformen und Zuwanderung. Vor nur 10 Jahren lag die Quote noch bei etwa 21 Prozent. Das zeigt, dass gezielte Programme, konsequente Politik und Ressourcenallokation langfristig Wirkung entfalten.



Quelle: Statistics Institute (INE)



Quelle: National Bureau of Statistics of China

Richten wir den Blick nach China: Dort wurden am Samstag wichtige Konjunkturdaten veröffentlicht. Der offizielle **Einkaufsmanagerindex (PMI) für den Dienstleistungssektor** fiel im Januar 2026 von 50,2 auf 49,4 Punkte und lag damit unter den Erwartungen von 50,3. Es ist der niedrigste Wert seit Dezember 2022 (41,6). Gründe sind eine schwache Nachfrage nach den Feiertagen, zurückhaltende Konsumenten und anhaltende Probleme im Immobiliensektor.

Ausblick: Die kommende Woche

In den **USA** richten sich die Blicke der Anleger in der kommenden Woche vor allem auf zahlreiche Unternehmenszahlen, unter anderem von Amazon, Alphabet, Disney und AMD. Gleichzeitig steht der Arbeitsmarkt im Fokus: Für Januar wird ein Stellenaufbau von rund 70.000 erwartet, bei stabiler Arbeitslosenquote von 4,4 Prozent. Weitere Impulse liefern Einkaufsmanagerindizes, Verbraucherstimmung, Arbeitsmarktdaten sowie neue Finanzierungspläne des US-Finanzministeriums. In **Europa** stehen in der kommenden Woche die Zinsentscheidungen der EZB und der Bank of England im Mittelpunkt, wobei keine Änderungen erwartet werden. Auch in Polen dürften die Zinsen stabil bleiben. Zudem werden vorläufige Inflationsdaten aus der Eurozone, Frankreich und Italien veröffentlicht. In Deutschland werden sinkende Auftragseingänge und rückläufige Einzelhandelsumsätze erwartet.

Einkaufsmanagerindizes liefern weitere Hinweise zur Konjunkturentwicklung. In **China** stehen am Wochenende die offiziellen Einkaufsmanagerindizes für Industrie und Dienstleistungen im Fokus, gefolgt von privaten Umfragen, die weiterhin eine verhaltene Konjunktur erwarten lassen. In Japan betont die Notenbank mögliche weitere Zinsschritte bei stabiler Konjunktur und Inflation, während der private Konsum rückläufig sein dürfte. In Australien wird nach höheren Inflationsdaten eine Zinserhöhung um 0,25 Prozentpunkte erwartet. In **Indien** richtet sich der Blick auf den Staatshaushalt, während die Zentralbank die Zinsen voraussichtlich unverändert lässt. Zusätzlich werden Einkaufsmanagerindizes aus mehreren asiatischen Volkswirtschaften veröffentlicht, darunter Indonesien, Malaysia, die Philippinen, Südkorea, Taiwan, Thailand, Vietnam, Hongkong und Singapur.

Performance Tabelle

Ausgewählte Märkte & Indizes	Aktueller Stand	1-Wochen-Veränderung	Veränderung seit Jahresbeginn	W/L-Serie (Anzahl Wochen)*
DAX 40	24.538,81	-1,45%	0,20%	L2
Euro Stoxx 50	5.947,81	-0,01%	2,70%	L2
S&P 500	6.939,03	0,34%	1,37%	W1
NASDAQ 100	25.552,39	-0,21%	1,20%	L1
Russell 2000	2.625,90	-1,71%	5,04%	L2
Hang Seng	27.387,11	2,38%	6,85%	W1
Brent-Öl (in USD)	70,69	7,30%	16,17%	W6
EUR/USD	1,1861	0,32%	0,95%	W2
Gold (in USD)	4.865,35	-2,35%	12,75%	L1
Kupfer (in USD)	13.369,50	3,48%	6,92%	W1
10J-US-Treasury (in %)	4,26	0,47%	1,91%	W1
VIX (S&P 500 Volatilität)	17,44	8,39%	16,66%	W3

Quelle: Bloomberg, finanzen.net & OnVista. Eigene Darstellung. Stand: 30. Januar 2026

* Die Spalte „W/L-Serie“ zeigt die Anzahl aufeinanderfolgender Wochen mit positivem („W“ für Woche im Plus) bzw. negativem („L“ für Woche im Minus und kV für keine Veränderung) Ergebnis.

Rechtliche Hinweise

Den Informationen dieser Publikation liegen Informationen zugrunde, die der Herausgeber für verlässlich hält, ohne für deren Richtigkeit und Vollständigkeit eine Garantie zu übernehmen. Diese Zusammenstellung dient der Information und ist keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Geldanlagen und/oder eines Investments und/oder Fondsanteils.

Historische Wertentwicklungen sind keine Garantie für Entwicklungen in der Zukunft. Wir weisen darauf hin, dass Wertpapiere, die in dieser Information erwähnt werden, auch in den von uns beratenen Sondervermögen enthalten sein können und Aktionen Dritter hier Kursveränderungen bewirken können.

Diese Kapitalmarktinformation ist, auch unter MiFID-II, weiterhin für Kunden und Interessenten kostenfrei.

Nur zur eigenen Verwendung. Nicht zur Weitergabe.

Weitere rechtliche Hinweise unter: www.amf-capital.de

****CWI-Indikator (Cela's Weekly Insights-Indikator)** ist einer auf LinkedIn stattfindende Umfrage, die jeden Samstag Abend für eine Laufzeit von 24 Stunden auf dem Profil von [Endrit Cela](#) an Finanzprofis gestellt wird. Diese Umfrage stellt keine Anlageempfehlung und oder Beratung und dient nur zu Informationszwecken zur Anlegerstimmung aus einem kleinen Kreis von Anlegern.

V.i.S.d.P.: Endrit Cela
Herausgeber: AMF Capital AG
Untermainkai 66
60329 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 509 512 512
research@amf-capital.de